

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **18 (1900)**

Heft 289

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgszeitze (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Kraftloserklärung einer Handelsausweisungskarte. — Wochen-situation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Sparkassen der Welt. — L'épargne du monde. — Wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Checks als Zahlungsmittel. — Bewässerungsanlagen in Spanien. — Wareneinfuhr in Canada. — Les Belges en France. — Commerce extérieur de la France.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende.

Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Aargau.** Bremgarten. 17. August. Nr. 85. Fritz Dürst, Sarmentorf: Firmainhaber; A. Dürst. **Manufakturwaren.**
- Zofingen.** 16. August. Nr. 216. G. Künzli-Plüss, Murgenthal: Gottfr. Künzli. **Baumwollwaren u. s. w.**
- Vaud.** Rolle. 18 août. N° 32. E. Mani, Coppet; Pillonnel, Genève; Barbezat, Bienne: Paul Delapierre. **Dépenses alimentaires, tissus, etc.**
- Zürich.** Bezirk. 18. August. Nr. 2730. Karl Reidelbach: Firma-inhaber; K. Fischer. **Gasanzränder, pat. Neuheiten.**

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Nr. 5422 im Betrage von Fr. 2000, à 100 Rp., mit Fr. 13,945 Vorgang, unaufkündbar, zu 4 1/2 % verzinslich, d. d. 12. Dezember 1898, haftend auf der Heimat Nr. 205/170, «Krüsi» genannt, in Steinegg (Bezirk Rüte), wird vermisst.
Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert 6 Monaten a dato auf unterzogener Stelle einzureichen, ansonst solcher als amortisiert im Pfandprotokoll gestrichen wird.
Appenzell, den 16. Mai 1900.

Die Landeskanzlei.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 17. August. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Gasmotoren-Fabrik Deutz** in Köln-Deutz, eingetragen im Handelsregister des königl. Amtsgerichtes zu Köln am 15. Januar 1872, hat am 1. Juli 1900 in Zürich I unter derselben Firma mit dem Zusatze **Filiale Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von Maschinen und Maschinenteilen, insbesondere die Anfertigung von Gaskraftmaschinen jeder Art, sowie die Beteiligung bei andern Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art, sei es in der Form der stillen Gesellschaft oder der Kommanditierung, sei es durch Erwerbung von Aktien der betreffenden Unternehmen; sei es in sonstiger Weise. Die Statuten datieren vom 5. Januar 1872 und sind letztmals am 7. Dezember 1899 revidiert worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das vollenbezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zehn Millionen und achtzigtausend Mark und ist eingeteilt in 5000 Aktien zu je 200 Thaler, bezw. 600 Mark und 5900 Aktien zu je 1200 Mark. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen, sie können aber auch auf den Inhaber umgeschrieben werden; umgekehrt können Inhaber-Aktien wieder in Namen-Aktien umgewandelt werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im «Deutschen Reichsanzeiger» und für die Zweigniederlassung Zürich im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern. Die Organe der Gesellschaft sind: Der aus zwei oder mehr Mitgliedern bestehende Vorstand, der Aufsichtsrat von drei bis sieben Mitgliedern und die Generalversammlung. Der Aufsichtsrat bestimmt, ob und welche Mitglieder des Vorstandes für sich allein und ob und welche Mitglieder des Vorstandes nur zusammen mit einem andern Mitgliede desselben oder auch mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmenzeichnung berechtigt sind. Zur Vertretung der Filiale Zürich ist allein befugt Jakob Würgler, von Zürich, in Zürich II, welchem Einzel-Unterschrift erteilt ist. Geschäftslokal: Waisenhausquai 7.

17. August. Inhaber der Firma **H. Jäggi** in Winterthur ist Hans Jäggi, von und in Winterthur. Photographisches Atelier, Wartstrasse 2.

17. August. Inhaber der Firma **J. Jb. Schneider** in Winterthur ist Joh. Jakob Schneider, von Dynhard, in Winterthur. Spezereiwaren und Kleinverkauf geistiger Getränke, Obergasse 7.

17. August. Inhaber der Firma **E. Hüsser, Sohn**, in Winterthur ist Emil Hüsser, von und in Winterthur. Bauunternehmen; Specialität: Tiefbau, Albrechtstrasse 10.

18. August. **Saalbau-Gesellschaft Zürich** in Zürich I (Genossenschaft) (S. H. A. B. Nr. 140 vom 14. April 1900, pag. 563). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni 1900 wurde eine Revision der Gesellschaftsstatuten vorgenommen. Nach derselben ist gegenüber den bisherigen Statuten als Aenderung zu konstatieren, dass das Genossenschaftskapital im Maximum auf Fr. 800,000 (achthunderttausend Franken) festgesetzt

ist. Die einzelnen Anteilscheine lauten auf den Betrag von Fr. 500. (Die alten Anteilscheine zu Fr. 2500 werden demnach je gegen 5 neue ungetauscht). Der Vorstand ist zur Zeit auf die Mitgliederzahl von sieben erhöht und besteht aus Hermann Stadler, als Präsident; Dr. Moritz Baumann-Naeff, als Vicepräsident; Otto Ulmer-Hemmann, als Beisitzer, alle drei bisherige, und neu: Adolf Franceschetti, jun., von Zürich, in Zürich II, als Aktuar; Conrad Landolt, von Zürich, in Zürich I, und Otto Brückner, von Stuttgart, in Zürich I, letztere beiden als Beisitzer. (Eine Stelle ist vacant.) Joh. Heinrich Kuha und Hans Paul Sieber gehören dem Vorstande nicht mehr an, und es sind deren Unterschriften erloschen.

18. August. Inhaber der Firma **Dionis Günthör** in Winterthur ist Dionis Günthör, von Langnau (Württemberg), in Winterthur. Spezerei- und Merceriewaren, Meilistrasse 1.

18. August. Inhaber der Firma **Jb Hasenfratz** in Winterthur ist Jacob Hasenfratz-Kunz, von und in Winterthur. Bäckerei und Spezerei-handlung, Wildbachstrasse 13.

18. August. Inhaberin der Firma **Frau Wwe Schaffroth** in Winterthur ist Witwe Anna Schaffroth, geb. Drössel, von Lützelflüh (Bern), in Winterthur. Pfästereigeschäft, Rosenstrasse 1. Die Firma erteilt Prokura an den Sohn der Inhaberin: Albert Schaffroth, von Lützelflüh, in Winterthur.

18. August. Die Firma **T. Ruepp-Breny** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 194 vom 1. Oktober 1894, pag. 787) ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers erloschen.

18. August. Inhaberin der Firma **Franziska Amann** in Winterthur ist Franziska Amann, von Rheinheim (Baden), in Winterthur. Spezereien und Delikatessen. Unterthor 1, zur Traube.

Bern — Berne — Berna

Bureau de Courtelary.

1900. 20 août. La **Société de fromagerie de Courtelary**, société anonyme par actions, ayant son siège à Courtelary (F. o. s. du c. du 26 octobre 1889, n° 168, page 880), a, dans son assemblée générale des actionnaires, du 3 décembre 1898, procédé au renouvellement du conseil d'administration de la société pour la période du 1^{er} janvier 1899 au 31 décembre 1900. Ont été nommés: 1^o Louis Tuscher, propriétaire, président; 2^o Florian Langel, propriétaire, vice-président; 3^o Robert Jeanguenin, notaire, secrétaire; 4^o Jules Herzig; 5^o Emile Béguelin, et 6^o Henri Jeanguenin, ces trois propriétaires, demeurant tous à Courtelary. Ces personnes signant collectivement représentent la société vis-à-vis des tiers.

20 août. La société en nom collectif **C. Zehr & Cattin**, fabrication d'horlogerie, à La Ferrière (F. o. s. du c. du 2 juillet 1890, n° 97, page 518), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et passif sont repris par la maison «Edouard Cattin-Zehr», à La Ferrière.

Le chef de la maison **Edouard Cattin-Zehr**, à La Ferrière, est Edouard Cattin, allié Zehr, originaire du Noirmont, demeurant à La Ferrière. La maison reprend l'actif et le passif de la société «C. Zehr & Cattin» qui est radiée. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: La Ferrière.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

20. August. Die Firma **Ernst Wüthrich**, in Unterfrittenbach, Gde. Rüderswyl (S. H. A. B. Nr. 242 vom 25. August 1898, pag. 1014) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

17. August. Die Firma **C. Burgener** in Worb (S. H. A. B. Nr. 44 vom 8. Februar 1900, pag. 179) ist infolge Wegzuges des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. August. Inhaber der Firma **Ferdinand Schneider** in Biglen ist Albrecht Ferdinand Schneider, von Arni, wohnhaft in Biglen. Natur des Geschäftes: Speise-Wirtschaft und Bäckerei.

20. August. Inhaber der Firma **Chr. Gfeller** in Rüfenacht, Gemeinde Worb, ist Christian Gfeller, von und zu Rüfenacht. Natur des Geschäftes: Speisewirtschaft.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmenthal).

20. August. Die Firma **Christ. Gehrig** in Reutigen (S. H. A. B. Nr. 229 vom 13. September 1895, pag. 955) ist infolge Verzichtes des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1900. 18. August. Aus dem Vorstande des **Vereins** unter der Firma **Sanitarisches Institut** in Basel (S. H. A. B. Nr. 336 vom 27. Oktober 1899 pag. 1354) ist der bisherige Präsident Heinrich Philipp Holser ausgetreten. An dessen Stelle wurde gewählt: Karl Ludwig Richard Conradi, von Battle Creek (Michigan, Amerika), wohnhaft in Basel. Derselbe führt namens des Vereins die rechtsverbindliche Einzelunterschrift.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1900. 18. August. In der Firma **Motor, Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität**, in Baden (S. H. A. B. 1900, pag. 1441) ist Dr. Spoendlin als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten und damit sein Kollektivunterschriftsrecht erloschen.

Bezirk Zofingen.

18. August. Die Firma **Arnold Frikart** in Zofingen (S. H. A. B. 1892, pag. 693), sowie die von ihr an J. Leuenberger-Haller erteilte Prokura ist erloschen.

Arnold Frikart Meissner und Arnold Frikart-Schmid, beide von und in Zofingen, haben unter der Firma **Arnold Frikart & Cie.** in Zofingen eine

Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. August 1900 ihren Anfang nimmt und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Arnold Frikart» übernimmt. Natur des Geschäftes: Eisenhandlung.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1900. 17. August. Die Firma **J. B. Huber's Witwe** in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 252 vom 11. Oktober 1895, pag. 1052) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen; ebenso fällt die an Dominika Bürgi erteilte Prokura dahin.

Inhaberin der Firma **Dominika Bürgi** in Frauenfeld, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt, ist Dominika Bürgi, von Mosnang (St. Gallen), wohnhaft in Frauenfeld. Weisswaren-, Tricot- und Aussteuergeschäft.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey.

1900. 18 août. Le chef de la maison **Paul H. Brandt**, à Vevey, est Paul-Henri, feu Jules-Louis Brandt, de La Chaux-de-Fonds, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Horlogerie et bijouterie. Magasin: Rue du Simplon n° 12, à Vevey.

Genf — Genève — Ginevra

17 août. Sous la dénomination de **Fondation Adolphe de Rothschild, Hôpital Ophthalmique**, il est fondé une société de bienfaisance, établissement privé dans la forme prévue par l'art. 716 du C. O. Son siège est au Prieuré (commune du Petit-Saconnex). La société a pour objet la continuation de l'œuvre fondée par le Baron Adolphe-Charles de Rothschild, c'est-à-dire la direction et l'administration de l'Hôpital Ophthalmique du Prieuré; ainsi que la gestion de toutes les propriétés mobilières et immobilières que la libéralité du fondateur y a affectées. Ses statuts portent la date du 9 août 1900. En outre des sociétaires désignés aux dits statuts, est membre de la société, toute personne acceptée par l'assemblée générale, à la majorité absolue des voix. Les ressources de la société se composent des revenus des valeurs et biens de toute nature qui appartiennent à la société, les sociétaires ne sont tenus à aucune contribution ayant un caractère obligatoire. La qualité de membre de la société se perd par la démission et par la radiation, qui peut être prononcée pour motifs graves, par les deux tiers des membres de l'assemblée générale. Les publications de la société sont faites par l'organe de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Les sociétaires ne sont tenus à aucune responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont garantis par les biens de celle-ci. La société est administrée par un comité de trois membres. Elle est valablement engagée par la signature collective de deux membres du comité, ou par celle de l'un d'eux délégué à cet effet. En cas de dissolution, l'actif ne sera en aucun cas réparti entre les sociétaires. Il devra en être fait un emploi aussi analogue que possible au but poursuivi par le fondateur. Les membres du comité sont Georges Stautz, ancien secrétaire du Baron Adolphe de Rothschild; Albert Choisy, avocat, et Henri Ferrier, banquier, tous trois demeurant à Genève.

17 août. La raison **F. Muster-Rochevalier**, à Genève (F. o. s. du c. du 26 mars 1883, n° 42, page 324), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 4 mai 1900.

La maison est continuée dès cette date, avec reprise de l'actif et du passif et sous la raison **V. A. Muster-Rochevalier**, à Genève, par la veuve du défunt, Alexandrine-Henriette Muster, née Rochevalier, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Papeterie et articles de fantaisie. Magasin: 78, Rue du Rhône.

Kraftloserklärung einer Handelsausweiskarte.

Die der Firma **C. Hugentobler** in Zuzwil, Handlung in Obst- und Zierbäumen, Sämereien, unterm 30. Juli 1900 vom Bezirksamt in Wil ausgestellt und nun verlorene rote Ausweiskarte für Handelsreisende, Nr. 78, lautend auf C. Hugentobler und Henry Freihofer und gültig für das zweite Halbjahr 1900 (Taxe Fr. 100), wird hiemit kraftlos erklärt, und hat nur das unterm 16. August 1900 verabfolgte Duplikat dieser Karte Gültigkeit.

St. Gallen, den 20. August 1900.

(V. 34)

Polizeisekretariat: H. Kunz.

Summarische Uebersicht über die Wochen-situationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effective	Totaler Barersatz Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulation Circul. non couv.	Verfügb. Barersatz Encaisse dispon.
1899				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	199,470	106,618	92,852	20,744
Maxima	216,089	109,949	107,866	25,795
Minima	184,695	105,007	77,470	16,510
1900				
1. Semester - 1^{er} semestre.				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	194,081	108,482	85,549	23,596
Maxima	209,022	111,250	99,287	26,199
Minima	184,451	106,328	76,477	20,867
3. Quartal - 3^{me} trimestre.				
7. Juli - 7 <i>juillet</i>	202,380	109,068	93,811	23,101
14. Juli - 14 <i>juillet</i>	199,346	109,223	90,119	23,423
21. Juli - 21 <i>juillet</i>	196,102	109,222	86,880	23,708
28. Juli - 28 <i>juillet</i>	197,895	108,782	89,119	23,606
4. August - 4 <i>août</i>	201,556	108,188	89,423	22,220
11. August - 11 <i>août</i>	198,885	109,240	89,095	23,394
18. August - 18 <i>août</i>	195,508	109,422	86,086	23,910

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 18. August 1900. Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 18 août 1900.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, Inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrig Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendek. 40/o der Rückzahlung Couverture légale des billets 40/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . .	18,400,000	18,898,800	5,857,520	1,681,970	—	464,700	94,568	88	7,598,758	38
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . .	2,000,000	1,894,450	797,780	146,418	70	111,950	8,460	70	1,064,604	40
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,390,000	16,081,050	6,482,420	2,852,080	—	5,560,500	275,417	36	15,120,867	88
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . .	2,000,000	1,976,150	790,460	75,194	—	82,400	148,087	84	1,094,141	84
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,885,000	17,840,100	6,936,040	1,101,275	20	1,114,800	9,541	07	9,161,656	27
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	995,050	898,020	28,500	—	80,100	2,785	10	458,405	10
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,936,650	1,974,260	854,853	76	206,550	77,289	96	2,612,958	72
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	5,947,300	2,378,920	449,122	41	224,200	81,080	25	8,088,822	66
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	970,100	888,040	106,985	44	357,550	97,865	98	949,891	89
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . .	2,000,000	1,983,700	793,480	199,976	30	115,500	111,238	98	1,220,198	28
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	988,250	398,300	122,215	45	142,300	42,800	70	702,425	15
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,957,300	1,598,920	404,787	10	285,100	4,740	85	2,227,487	45
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,725,050	2,290,020	741,235	—	821,750	40,112	80	8,898,117	80
14	Banque du Commerce, Genève	28,400,000	21,475,150	8,590,060	1,564,055	—	898,700	31,021	40	11,088,836	40
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau .	3,000,000	2,984,700	1,198,880	263,866	44	188,760	16,182	19	1,652,878	68
16	Bank in Basel, Basel	22,800,000	21,992,300	8,796,920	2,810,285	—	1,269,450	55,650	44	12,482,305	44
17	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,968,850	1,987,540	477,508	50	170,100	207,706	12	2,842,854	62
18	Zürcher Kantonalbank, Zürich	28,700,000	20,562,600	8,225,040	6,707,248	61	2,674,150	147,930	76	17,754,869	87
19	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . .	3,458,750	3,439,500	1,375,800	168,886	59	879,850	68,756	69	1,988,298	28
20	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,250,000	1,213,050	485,220	61,425	—	108,850	9,656	95	659,651	95
21	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . .	12,000,000	10,828,200	4,391,280	757,904	78	1,216,050	70,748	96	6,875,988	89
22	Ergparniskasse des Kantons Uri, Altdorf . .	1,500,000	1,467,350	536,940	118,250	—	36,750	19,477	82	755,417	82
23	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans .	1,000,000	975,050	891,620	88,415	—	10,250	5,789	88	498,074	88
24	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	7,795,000	7,607,050	3,042,820	298,015	78	869,500	62,806	81	8,768,042	81
25	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	7,860,000	7,709,850	3,088,940	266,402	80	204,450	14,651	78	8,569,444	58
26	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	2,500,000	2,487,100	974,840	508,491	76	270,850	12,772	60	1,761,454	36
27	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,492,350	996,940	141,265	—	70,600	22,328	05	1,281,188	05
28	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . .	5,000,000	4,361,250	1,944,500	606,245	43	800,650	86,688	85	2,888,064	28
29	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	975,450	890,180	79,095	—	29,150	10,172	60	508,597	60
30	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	8,000,000	2,946,800	1,178,720	828,096	—	48,700	14,470	88	1,659,986	88
31	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,285,250	894,100	70,890	—	84,800	25,018	11	1,024,808	11
32	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg . .	5,000,000	4,955,800	1,982,120	54,700	—	298,350	10,108	96	2,840,779	96
33	Zuger Kantonalbank, Zug	8,000,000	2,975,600	1,190,240	284,240	—	43,500	18,908	78	1,486,888	78
34	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,000,000	1,981,550	796,820	88,775	—	47,800	58,097	85	995,792	85
35	Basler Kantonalbank, Basel	6,500,000	6,392,550	2,557,020	467,200	—	154,000	20,478	81	8,188,698	81
Stand am 11. August } 1900		224,688,750	213,778,800	86,511,520	23,910,220	—	18,270,750	1,868,499	73	129,560,989	73
Etat au 11 août		224,680,000	214,616,900	85,846,760	28,893,690	—	16,281,550	1,727,568	16	127,249,568	16
		+ 87,750	- 838,100	- 835,240	+ 516,530	—	+ 1,989,200	+ 140,936	57	+ 2,811,426	57

* Wovon in Ab-schnitten von 500 Fr. 1000 Fr. 11,091,000 Fr. 25,884,500
 * Dont en coupures de 100 " 126,897,500 " 51,405,800
 Fr. 213,778,800

Ausgewiesene Zirkulation
Circulation accusée } Fr. 213,778,800. —
 Noten in Kassa der Banken
Billets chez les banques } " 18,270,750. —
 Noten in Händen Dritter
Billets en mains de tiers } Fr. 195,508,050. —

Noten in Händen Dritter
Billets en mains de tiers } Fr. 195,508,050. —
 Gesetzliche Barschaft
Espèces légales en caisse } " 109,421,740. —
 Ungedeckte Zirkulation
Circulation non couverte } Fr. 86,086,810. —

Gold — Or Fr. 98,044,125. —
 Silber — Argent " 10,877,615. —
 Gesetzliche Barschaft
Encaisse métallique } Fr. 109,421,740. —

Stand am 11. August } 1900 Fr. 198,886,850. —
 Etat au 11 août

Fr. 89,094,900. —
 Fr. 108,240,450. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 18. August 1900. — Du 18 août 1900.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, Insetz & Tages- füllige Depot- u. Kassa- scheine von Banken Cchèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 3 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassen- scheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'Etat suisses, obligations des dits Etats et coupons	
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ansland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		
5	Bank in St. Gallen	17,885,000	1,114,800	—	4,768,988. 88	1,260,797. 85	4,498,270. —	—	11,642,806. 78
14	Banque du Commerce à Genève	28,400,000	898,700	—	9,147,587. 20	4,780,458. —	2,860,900. —	—	17,687,645. 20
17	Bank in Basel	22,800,000	1,269,450	—	11,892,826. 88	2,041,916. 90	11,069,890. —	—	25,768,083. 78
81	Banque commerciale neuchâteloise	7,860,000	204,450	—	5,768,928. 08	1,910,289. 80	428,880. —	—	7,702,447. 88
	Stand am 11. August 1900	71,445,000	8,487,400	—	81,072,780. 94	9,998,412. 55	18,842,890. —	—	62,795,988. 49
	Etat au 11 août	71,245,000	2,883,100	—	81,915,084. 71	10,082,789. 45	19,483,490. —	—	68,164,464. 16
		+ 200,000	+ 1,104,300	—	- 242,903. 77	- 689,376. 90	- 591,100. —	—	- 368,480. 67

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce, à Genève	10,154,115. —	17,687,645. 20	623,423. 70	28,465,183. 90	21,475,150	1,979,453. 65	—	23,454,603. 65
17	Bank in Basel	11,107,205. —	25,768,083. 78	2,298,949. 89	39,169,238. 58	21,992,800	6,547,751. 99	570,000. —	29,110,051. 99
81	Banque commerciale neuchâteloise	8,860,842. 80	7,702,447. 88	95,891. 09	11,148,781. 72	7,709,850	162,268. 91	—	7,872,118. 91
	Stand am 11. August 1900	+ 82,648,978. —	62,795,988. 49	4,144,827. 84	99,589,788. 88	68,517,400	9,107,591. 24	570,000. —	78,194,991. 24
	Etat au 11 août	82,561,788. —	68,164,464. 16	4,053,082. 60	98,779,334. 76	68,738,250	9,124,291. 17	570,000. —	78,427,541. 17
		+ 87,190. —	- 368,480. 67	+ 91,744. 74	- 189,545. 98	- 216,850	- 16,689. 98	—	- 282,549. 98

† Ohne Fr. 9,365. 98 Scheidemünzen und nicht tarifarte fremde Münzen. — † Sans fr. 9,365. 98 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

18. August 1900. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4 1/2 %/o, gültig seit 9. Juni 1900.
18 août 1900. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4 1/2 %/o, valable depuis le 9 juin 1900.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Sparkassen der Welt. — L'épargne du monde.

(M. Fatio dans le journal de statistique suisse.)

Durchschnittliche Einlagensumme per Einwohner. — Somme déposée en moyenne par habitant de chaque pays.

Länder	Francs par habitant per Einwohner	Pays
1. Dänemark	389. 40	Danemark.
2. Schweiz	325. 30	Suisse.
3. Deutschland	198. 20	Allemagne.
4. Norwegen	186. 80	Norvège.
5. Australien	183. —	Australie.
6. Belgien	158. 80	Belgique.
7. Ver. Staaten N. A.	156. 10	Etats-Unis.
8. Oesterreich-Ungarn	135. 40	Autriche-Hongrie.
9. Schweden	126. 80	Suède.
10. Frankreich	110. 90	France.
11. Grossbritannien	103. 10	Grande-Bretagne.
12. Italien	68. 20	Italie.
13. Canada	56. 55	Canada.
14. Niederlande	54. 15	Hollande.
15. Portugal	12. 70	Portugal.
16. Russland	10. 25	Russie.
17. Spanien	8. 75	Espagne.
18. Japan	5. 95	Japon.
19. Rumänien	5. 80	Roumanie.
20. Serbien	3. 50	Serbie.
21. Griechenland	1. 55	Grèce.
22. Bulgarien	1. 45	Bulgarie.

Verschiedenes. — Divers.

Wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika.
In ihrer Wochenschau vom 11. August schreibt die «N. Y. H. Z.»: Die Situation im Warenmarkt ist andauernd zu Gunsten des Käufers. Die Herbst-Nachfrage ist zwar, unter Berücksichtigung der hochsommerlichen Temperatur während der ganzen Berichtswoche, keine unbefriedigende, sie bleibt jedoch hinter den Erwartungen des Handels und auch hinter dem letztjährigen Geschäftsresultate zurück. Die Bank-Umsätze sind die niedrigsten seit zwei Jahren zu dieser Zeit und die Zahl der Bankrotte lässt eine geringe Zunahme ersehen. Die Preisreadjustierung leitender Warenklassen scheint beendet, und während in einigen Fällen die Nachfrage dadurch angeregt worden ist, stellt sich in anderen, so besonders für Baumwollwaren und Roheisen, die Notwendigkeit nach durchgreifender Produktions-Beschränkung heraus. Inzwischen bessern sich die Ernte-Aussichten stetig. Der Frühjahrs-Weizen zeigt in Qualität und Quantität besseres Resultat, als man erwartet hatte, die Weizenerte wird auf insgesamt 500 Mill., die Maiserte auf wenigstens 2100 Mill. bushels veranschlagt und auch der Stand der Baumwollerte ist ein fraglos günstiger.

Der Textilwaren-Markt ist in den meisten Abteilungen der Jahreszeit angemessen ruhig, nur die zweite Hand spürt mehr Nachfrage, da die Zahl der aus dem Inland eintreffenden Einkäufer mit jedem Tage zunimmt. Baumwollwaren sind in Sympathie zu dem Rohmaterial in matter Tendenz. Der Mangel an Ordres für China lässt hier, wie in Europa, die Bewegung zur Beschränkung der Produktion stetig grösseren Umfang annehmen, zumal auch die Käufer in anderen wichtigen Märkten mit Ordres zurückhalten, in der Hoffnung, noch billiger anzukommen. Frühjahrs-Wollenstoffe für Herrenkleidung waren in der Woche etwas besser begehrt, als in der Vorwoche, jedoch steht ein Höhergehen der Preise in naher Zukunft nicht zu erwarten. Auch Herbststoffe für Damenkleider zeigen etwas mehr

Belebung. Von andern Hauptplätzen des Landes liegen Meldungen vor, wonach das Herbstgeschäft in Textilwaren sich in befriedigender Weise entwickelt und die Lager in dritter Hand Ergänzung bedürfen.

Im Baumwollmarkt behauptet sich die Tendenz in niedrigerer Richtung. Dagegen nimmt der Verkehr im Wollmarkt stetig zu, und es herrscht eine zuversichtlichere, wenn nicht eine festere Stimmung. Die Getreide-Märkte verharren in williger Haltung. Weizen ist um 12 Cts. von der höchsten Wertziffer der neuesten Avance und Mais ist um 7 Cts. gesunken. Immerhin steht ersteres Cereal noch um 5 Cts., letzteres um 6 Cts. über dem Preise der gleichen letztjährigen Zeit. Mais hat in Sympathie zu Weizen nachgegeben, ist jedoch in gutem Exporte Begehrt. Auf Grund festerer europäischer und brasilianischer Kabel ist Kaffee stetiger; auch Zucker zeigt wegen guter Nachfrage feste Haltung; Thee und Gewürz irregulär.

Checks als Zahlungsmittel. Die Handelskammer zu Osnabrück schreibt in ihrem Jahresbericht für 1899: «Die Mahnung, dass man in der Benutzung des Checks als Zahlungsmittel zur Begleichung unbedeutender Rechnungen sich bei der Begebung desselben auf diejenigen Orte beschränken soll, wo die Einlösung des Checks zu erfolgen hat, möchten wir auch an dieser Stelle nochmals wiederholen. Schon jetzt wird der Umlauf von Checks auf kleinere Bankfirmen in dem Verkehr fernliegenden Orten über ganz geringfügige Beträge vielfach sehr un bequem empfunden und muss entschieden als tadelnswert bezeichnet werden. Die geringe Belästigung, welche dem Aussteller des Checks dadurch erwächst, dass er bei Zahlungen nach auswärts den Check zunächst zu Geld macht und letzteres auf eine Postanweisung zur Einzahlung bringt, steht in keinem Verhältnis zu dem Verluste an Zeit und Spesen, der notwendig entsteht, wenn der auswärtige Empfänger über den Betrag des Checks verfügen will. Nur dadurch würde eine umfassendere Verwendung des Checks herbeigeführt werden können, wenn für dieses Zahlungsmittel bestimmte Einlösungsstellen überall im Lande beständen. Hiefür Sorge zu tragen, dürfte den meisten Bankinstituten nicht schwer sein, da durch die in neuerer Zeit gebildeten Verände Kartellverhältnisse geschaffen worden sind, die für derartige Wechselbeziehungen ganz besonders geeignet erscheinen.»

Bewässerungsanlagen in Spanien. Spanien und Frankreich widmen, wie das deutsche Reichsamt des Innern veröffentlicht, dem Getreidebau ungefähr den gleichen Flächenraum. Der Ernteertrag in beiden Ländern ist jedoch so verschieden, dass, während in Frankreich durchschnittlich im Jahre 270 Mill. hl geerntet werden, in Spanien die durchschnittliche jährliche Ernte nur 80 Mill. beträgt. Die Ursache der so ungleichen Ertragsfähigkeit liegt allein in dem Mangel an befruchtender Feuchtigkeit. Die Verteilung des Regenwassers ist in Spanien sehr ungleichmässig. Während das kantabrische Gelände bis zu 2 m Regenwasser aufweist, erreicht die centrale Hochebene und der Süden des Landes oft Jahre hindurch nicht 75 cm. Da in Spanien nun ausreichend Flusswasser vorhanden ist, um eine systematische Berieselung zu ermöglichen, so wird es insbesondere darauf ankommen, die erforderlichen Sammelbecken und Berieselungskanäle anzulegen, um das vorhandene Wasser sammeln und rationell verteilen zu können. Ein wie grosser Wertunterschied zwischen dem bereits bestehenden Riesellande und dem unbewässerten Boden besteht, geht daraus hervor, dass in der Provinz Valencia für das Hektar Rieselland bis zu 11,000 Pesetas bezahlt wird, während das unbewässerte Land kaum den vierten Teil wert ist; im Thale des Genil wird das Hektar Land zum Orangenbau bis 15,000 Pesetas geschätzt. In den Niederungen des Ebro und des Tajo ist der Ertrag des berieselten Landes um das Zwölfwache grösser, als der des unberieselten Landes. Aehnliche Wertunterschiede und Ertragsverhält-

nisse bestehen auch in anderen Bewässerungsbezirken Spaniens. Wie umfangreiche Bewässerungsanlagen noch erforderlich sind, erhellt schon daraus, dass, während beispielsweise im Ebrothale bereits 236,000 ha herbesetzt werden, in den Thälern des Guadalquivir, Guadiana und Tajo zusammen kaum 86,000 ha mit Bewässerungsanlagen versehen sind.

Bezüglich der Ausführung der Bewässerungsanlagen ist die spanische Regierung der Ansicht, dass sie vom Staate selbst in die Hand zu nehmen ist. Zu diesem Zwecke bestimmt ein unter dem 11. Mai 1900 erlassenes königliches Dekret, dass das Land in sieben Bezirke eingeteilt wird. Diese sieben Bezirke sind: Mino und der Nordabfall der kantabrischen Kette, Duero, Tajo, Guadiana, Guadalquivir, Jucar und Segura, sowie Ebro und Abfall der Ostpyrenäen. In diesen Bezirken sollen die Vorarbeiten sofort in Angriff genommen und derart beschleunigt werden, dass der allgemeine Plan für die Anlage der Sammelbecken und Kanäle noch vor dem 31. Dezember 1900 fertiggestellt werden kann. Der allgemeine Plan soll sodann Gegenstand eines besonderen Gesetzes werden.

Wareneinfuhr in Canada. Das canadische Zollgesetz bestimmt, dass für Waren, die nach dem Wert verzollt werden, der Verzollung der Marktpreis (fair market value) für den inneren Konsum des Landes zu Grunde zu legen ist, von wo aus die Waren direkt nach Canada exportiert worden sind. Während die bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Zollgesetz dem Ermessen der Zollbeamten einigermassen freie Hand darüber liessen, ob eine Ware als direkt nach Canada exportiert anzusehen sei oder nicht, sollen nach einem Memorandum des Zolldepartements vom 24. Mai d. J. Waren, die bei der Ausfuhr nach Canada ein drittes Land passieren, als direkt eingeführt nur dann angesehen werden, wenn in dem Konnossement als Bestimmungsort ein Ort in Canada angegeben ist. Ist dies nicht geschehen, so wird der Wert nach dem Marktpreise des letzten Landes berechnet, das die Ware vor der Einfuhr nach Canada passiert hat.

Les Belges en France. La chambre de commerce française de Charleroi a publié dans son dernier Bulletin la statistique suivante: Sur 1,051,907 étrangers (d'après le recensement de 1896) domiciliés sur le territoire de la République, les Belges sont au nombre de 395,498, alors que les Italiens sont 291,886, les Allemands 90,746, les Espagnols 76,891, les Suisses 74,735, les Anglais 36,249, etc. Les Belges fournissent ainsi presque exactement à la France le centième de sa population.

Il convient d'ajouter qu'il s'agit là de la colonie belge permanente fixée au sol. Si la statistique ajoutait à ces 395,000 Flamands et Wallons «enracinés» sur la terre gauloise les Belges qui émigrent temporairement en France, au moment des moissons, pour quelques semaines, et qui proviennent surtout des Flandres et notamment du bassin de la Dendre, ces chiffres seraient sensiblement augmentés. On évalue à 60,000, en effet, le nombre des «couterons» belges qui vont chaque été couper les blés et aussi travailler aux champs de betteraves dans le nord et le centre de la France. La statistique n'en tient pas compte, pas plus que des milliers de Belges domiciliés dans les localités de la frontière, mais qui travaillent dans les usines d'Armentières, de Roubaix, de Wattrelos, de Tourcoing, de Maubeuge, de Givet, de Longwy, etc.

Toutefois le nombre des Belges en France diminue. De 1851, date du premier recensement des étrangers, à 1886, l'effectif de la colonie belge

s'est accru dans d'énormes proportions, comme le prouvent les chiffres que voici: 1855 123,103, 1872 347,568, 1876 974,488, 1881 432,265, 1886 493,498. Soit un accroissement de 376%. Mais, depuis 1886, un mouvement inverse s'est produit: 1891 465,890, 1896 482,261.

Ainsi, en dix années, le nombre des Belges a fléchi de 86,763, soit de 18%, et est redescendu à peu près au chiffre de 1876.

A quelle cause faut-il attribuer cette sensible diminution?

A un arrêt de l'immigration belge combiné avec un exode d'ouvriers fuyant la France pour rentrer par milliers au pays natal? En aucune façon. Tous les renseignements concordent pour prouver que, depuis 1886, le nombre des Belges ayant quitté le royaume pour s'établir en France est supérieur, pour chaque année, au nombre des Belges revenant de France vers leurs pénates.

C'est la loi française du 26 juin 1889 sur la nationalité et la naturalisation qui et le motif déterminant de cette diminution, qui s'est produite d'ailleurs pour toutes les grandes colonies étrangères, sauf pour l'Italienne, composée d'éléments plus flottants, plus mobiles. D'après cette loi, tout individu né en France d'un étranger, qui lui-même y est né, est Français.

C'est ainsi que, dans le seul département du Nord, où résident les deux tiers de la colonie belge, il y a depuis 1890, en moyenne, 1500 naturalisations annuelles.

Il est aisé de comprendre que l'effet combiné des deux éléments de la loi de 1889 ait pu amener la perte de 86,703 unités que nous avons relevées plus haut. Tout fait prévoir que cette diminution continuera dans l'avenir.

Sur les 395,498 Belges, on compte 205,059 hommes et 190,439 femmes. Ils sont surtout nombreux dans quatre départements: le Nord (254,044), la Seine (43,724), les Ardennes (22,573), le Pas-de-Calais (16,320), l'Aisne, l'Oise, Seine-et-Oise, la Marne, Meurthe-et-Moselle, Seine-et-Marne, la Somme, la Meuse, la Seine-Inférieure en comptant plus de 1000 chacun. Les départements où ils sont les plus rares sont le Cantal, les Pyrénées-Orientales, l'Ariège, le Gers, les Hautes-Alpes, la Corse et les Basses-Alpes, où il y en a... quatre!

Dans l'Ouest, de la Manche à la Gironde, et dans le Sud-Est, le long de la Saône et du Rhône, leur effectif est encore respectable. A Bordeaux, Lyon et Marseille, les Belges se chiffrent par centaines. Mais dans les départements centraux situés entre la Loire et les Pyrénées, en Bretagne et dans les massifs alpins, les Belges sont comme des épaves noyées dans le flot des populations indigènes.

Commerce extérieur de la France.

	Janvier-Juillet.		Différence contre 1899
	1900	1899	
Objets d'alimentation	453,476,000	551,072,000	- 97,596,000
Matières nécessaires à l'industrie	1,698,172,000	1,721,947,000	- 23,775,000
Objets fabriqués	504,765,000	409,283,000	+ 95,482,000
Total	2,656,413,000	2,682,302,000	- 25,889,000
		Exportation	
Objets d'alimentation	423,326,000	565,848,000	+ 67,978,000
Matières nécessaires à l'industrie	641,588,000	684,786,000	- 43,200,000
Objets fabriqués	1,185,822,000	1,186,319,000	- 49,997,000
Colis postaux	119,201,000	102,212,000	+ 16,989,000
Total	2,319,435,000	2,327,065,000	- 8,280,000

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Règle des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Société des Fabriques de Spiraux Réunies, Neuchâtel.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire, pour le jeudi, 30 août 1900, à 10 heures du matin, au Siège social de la Société.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport de MM. les commissaires-vérificateurs sur l'exercice arrêté au 30 juin 1900.
- 3° Votations sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nomination d'un administrateur.
- 5° Nomination des commissaires-vérificateurs pour le prochain exercice.

NB. Conformément à l'art. 15 des statuts, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs, sont déposés au Siège social à la disposition de MM. les actionnaires. (1247)

Neuchâtel, le 18 août 1900.

W. Fitzner

Laurahütte (Oberschlesien)

Blechsweisserei, Kesselschmiede u. mechan. Werkstätten.

Specialität:

Geschweisste Röhren für alle Zwecke

in jeder transportablen Länge und jedem Durchmesser, sowie für den höchsten Druck, samt dazu gehörigen Krümmern und Façonstücken aller Art.

Geschweisste Gaskessel, Windkessel und sonstige Behälter, konische Rohrmasten für Strassenbahnen und Beleuchtungszwecke. (1802)

Projekte, Preislisten u. Kostenanschläge gratis.

PAPIERS
Gebr. Huber, Winterthur

empfehlen sich den (1191)

Herren **Fabrikanten, Exporteuren, Appreteuren** etc. für Lieferung von Ausrüst- und Packpapier, Schnüren etc. Grosses Lager. In Packpapieren über 100 Sorten verschiedener Qualitäten, Formate und Rollen stets vorrätig. Bei Order auf 500 kg Extraanfertigung ganz nach Wunsch in Farbe, Format und Schwere zu **billigsten Preisen.**

Straits Settlements & Sumatra Ramie Syndikat, Zürich.

Einladung zu der am 3. September 1900, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel Schweizerhof in Basel stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung zur Behandlung nachfolgender Traktanden:

- 1) Bericht über die bisherigen Rapporte des Herrn von Mechel und Autorisation zur Verlegung des Etablissements.
- 2) Antrag betreffend Klagestellung gegen die A.-G. Liberia-Sumatra.
- 3) Antrag betreffend Decharge an die A.-G. Liberia-Sumatra.
- 4) Eventuelle Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
- 5) Finanzielles.
- 6) Unvorhergesehenes.

Die Eintritts- und Stimmkarten können von heute ab gegen Einsendung des Nummernverzeichnisses der Aktien von unserem Bureau, Fraubrunnenstrasse Nr. 17, in Zürich bezogen werden. (1356)

Zürich, den 18. August 1900.

Der Verwaltungsrat.

Marine

Transport-Versicherungs-Gesellschaft (498)

Gegründet in London 1836

Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 15,000,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen Transporte zu Land und Wasser von Waren und Wertschriften jeder Art.

Man beliebe sich an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

R. & E. HUBER, Pfäffikon (Ktn.)

Drahtzieherei und Verzinnerer.

Leitungsdraht und Kabel für Kraftübertragungen, Beleuchtungen, Sonnerien, elektr. Apparate etc. (241)

Gummi- u. Guttaperchawaren-Fabrik.

Mechanische Draht- u. Hanfseilerei.

4% Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kassa ausgegeben. Die auf den Namen oder Inhaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kassa, zahlbar in **Basel, Bern und Zürich.** Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert. (1092)